

wuchsschädigenden Schatten werfen. Baumreihen wird man nur bei größeren Grundstücken zur Bepflanzung in nordsüdlicher Richtung verwenden, sowie längs Wegen in nordsüdlicher Richtung.

Von den sogenannten „Windleitlinien“, d. s. Baumreihen in meist ost-westlicher Richtung streichend und die Windschutzpflanzungen an Höhe überragend, möchte ich abraten u. zw. in erster Linie wegen der schädlichen Nordschattenwirkung.

III. BUCHBESPRECHUNGEN

Kulturtechnische Botanik. Von Prof. Dr. F. J. MEYER. 264 S., 43 Abb. Naturwissenschaftlicher Verlag vorm. Gebr. Borntraeger, Berlin-Nikolassee 1951. Geb. 9,- DM.

Das aus Vorlesungen an der Technischen Hochschule Braunschweig hervorgegangene Buch umfaßt ein ähnliches Stoffgebiet wie die vor etwa einem Jahr erschienene „Ingenieurbiologie“ von A. VON KRUEDENER (vgl. Forstwiss. Cbl. 70, 1951, S. 579). Während diese ausschließlicly auf den umfassenden Erfahrungen ihres Verfassers beruht, hat die Darstellung MEYERS einen mehr lehrbuchartigen Charakter und behandelt Physik, Chemie und Biologie des Bodens, Bodenarten, Wachstumsbedingungen der Pflanzen, Heckenlandschaft, die wichtigsten Pflanzenformationen, Moor-, Heide- und Odlandkultur, Mutterbodenwirtschaft, Baum und Strauch an Bahnstrecken und Straßen, bodenbefestigte und bodenanzeigende Pflanzen. Der Forstmann wird dem vielseitigen Inhalt manchen praktischen Hinweis entnehmen können. Das umfangreiche Literaturverzeichnis ermöglicht eine weitere Vertiefung. Es dürfen aber auch gewisse Mängel des Buches nicht verschwiegen werden. So sind unter den Hochmoorpflanzen eine ganze Reihe von Arten aufgeführt, die nie in Hochmooren, sondern stets in Flachmooren wachsen. In den Listen der standortkennzeichnenden Pflanzen ließen sich bei vielen Arten die Lebensbedingungen schärfer umreißen. Bei manchen Arten sind die Angaben irreführend. So wird *Nowellia* (*Jungermania*) *curvifolia* für Moorboden angegeben, während sie fast ausschließlich auf faulenden Baumstümpfen wächst; denselben Standort bevorzugt *Georgia pellucida*, für welche Torfboden und kalkfreie Felsen als Unterlage genannt werden. Die technischen Abbildungen sind klar, auch die meisten Pflanzenbilder geben die kennzeichnenden Merkmale gut wieder.

MÄGDEFRAU

Landwirtschaftliche Bodenkunde. Von Prof. Dr. WILHELM STOLLENWERK, a. o. Professor an der Universität Bonn. 1947. 182 S., 13 Abb. Dümmlers Kurzleitfäden aus Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn. Preis 4,80 DM.

Der Leitfaden der ersten Nachkriegszeit in Kleinformat ist für den Studierenden der Landwirtschaft bestimmt, um ihm bis zur Abfassung eines neueren, größeren Werkes ein kleines Lehrbuch an Hand geben zu können. (Neue Literatur ist in Fußnoten beigegeben.) Es ist ein auf neuerer wissenschaftlicher Basis kurz abgefaßtes Büchlein, in dem auch für physikalische und chemische Untersuchungsmethoden ein größerer Platz eingeräumt ist.

SCHAILE

Einführung in die Gesteinswelt. Von Prof. Dr. HILMAR SCHUMANN. Verlag Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen. 1950. 184 S. 49 Abb. Preis 5,80 DM.

Der Zweck der vorliegenden kleinen Schrift ist, durch die Einführung in die Grundbegriffe und in die allerwichtigsten Tatsachen der Gesteinskunde dem Schüler der Oberschulen und Studierenden des 1. Semesters ein wirkliches Verständnis für dieses Gebiet zu wecken; dabei soll durch Anregung zur eigenen Beobachtung der Lernende zum Studium auch größerer Werke vorbereitet werden (Schrifttum S. 26/29). Durch die am Schlusse aufgeführte kurze „Tabellarische Übersicht von Mineralien und Gesteinen“, eine Zusammenstellung textlicher Bearbeitung, soll ein Bestimmen nach äußeren Kennzeichen ermöglicht werden. — (Im Text dürfte bei der chemischen Nomenklatur u. a. statt der aufgeführten Formel für den dunklen Glimmer: $K(Mg, Fe)_2[(OH, F)_2/AlSi_3O_{10}]$, die für diesen, den Biotit, wesentlich klarere Formel: $(SiO_4)_3(Al, Fe)_2(Mg, Fe)_2(K, H)_2$ gegenübergestellt werden.) — Nachdem das Büchlein sich auf maßgebliche Fachliteratur stützt und von Fachkräften durchgesehen wurde, stellt es sicher eine sehr brauchbare erste Anleitung für den Studierenden, besonders als Grundlage für Exkursionen, dar.

SCHAILE